

gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 1 / 2010



Feldgasse 36
3170 Hainfeld
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:
Dienstag: 13.30 - 15.30
Mittwoch: 9.00 - 11.00
Freitag: 9.00 - 11.00
sowie nach persönlicher
Vereinbarung (Tel: 02764/2322)

Liebe Leser unseres Pfarrbriefes, werte Bewohner von Hainfeld!

Das Leben siegt!- So könnte eine Kurzformel für unseren Glauben lauten, der im Ostergeheimnis seine Wurzel hat. In Christus und durch ihn siegt das Leben, der Tod wird zum Anfang des Neuen. Seine Erlösungstat öffnet uns die Tür in das neue Leben, fernab von den irdischen Grenzen und Schranken, fernab auch von unserer eigenen Unzulänglichkeit und Sünde. Wir sind erlöst, wir dürfen mit ihm auferstehn. „Christus ist erstanden“ – das ist der Ruf der Osternacht. Das Leben siegt. Das ist auch das Motto der Fastenzeit. „Damit wir alle, neu erlöst, am österlichen Freudenfest das Halleluja singen!“ heißt's in einem Lied zur Fastenzeit (GL 822); damit wir mit ihm auferstehn, bereiten wir uns vor. Eine segensreiche Fastenzeit und die Freude des neuen Lebens zum Osterfest wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer P. Paulus





Vorbereitung auf die Erstkommunion

Mit dem neuen Halbjahr beginnt auch die Vorbereitung auf das Sakrament der Eucharistie für die Kinder der 2. Klasse Volksschule. Um sie bemühen sich ihre Klassenlehrerinnen Claudia Lechner und Veronika Pfeiffer, Religionslehrer Josef Heiss und die Tischmütter Martina Habersatter, Maria Sukup, Claudia Lampl, Rosi Gramm, Claudia Engelschärmüller, Regina Weiß, Erika Lurger, Katrin Schönbichler, Margit Lurger, Gabi Schwarzenegger und Karin Stella.

22 Kinder werden heuer am 13. Mai zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen.



Firmvorbereitung

Mit einem „Warm Up“ in Form eines gemeinsamen Wochenendes im Stift Göttweig startete die Vorbereitung der 23 Firmlinge. Im Jugendhaus nahm sich Abt Columban Luser Zeit für ein Gespräch mit den Jugendlichen und Jugendhausleiter P. Maximilian Krenn zelebrierte eine gemeinsame Messe. Die Firmhelfer Markus Eder, Peter Habersatter und Klaus Lurger erhielten durch Karin und Michael Wagner Unterstützung bei der Programmgestaltung, in der Küche wirkten Annemarie Lux, Margit Lurger und Eveline Eckstein.

Leserbrief:

Liebe Leser unseres Pfarrbriefes!

Kirchenaustritte – immer wieder ein brisantes Thema in Zeitung, Hörfunk und Fernsehen. Immer wieder neue Gründe, welche die Menschen dazu bewegen, den Schritt von der Kirche weg zu machen.

Viele sprechen über die hohen Austrittszahlen, aber keiner spricht über die Menschen, die sich oft nach langen Jahren dazu entschließen, wieder Mitglied unserer Kirche zu werden.

Die Beweggründe für diesen Schritt sind sehr verschieden. Für manche, um kirchlich heiraten zu können oder um die Patenschaft für ein Taufkind oder einen Firmling zu übernehmen. Für einige ist eine schwere Krankheit, für andere positive persönliche Erfahrungen der letzten Zeit der Grund, um den Schritt zurück zu machen. Und es gibt Menschen, die innerlich mit der Kirche oder ihrer Pfarre verbunden waren, die nach Abklingen der zum Austritt führenden Emotionen wieder zurückkehren.

Ich durfte im letzten Jahr Zeugin bei einer Wiederaufnahme sein – ein bleibendes Erlebnis. Ein aufgeregter freudiger Mensch, der das Glaubensbekenntnis spricht und dann sagt: „Dies bekräftige ich mit meiner eigenhändigen Unterschrift.“ Anschließend saßen wir in der Pfarrküche zum Kaffee zusammen und der Zurückgekehrte erinnert sich an schöne Momente in der Kirche aus seinen Jugendtagen.

Dieses für mich sehr beeindruckende Erlebnis hat mich bewogen, diese Zeilen zu schreiben. Vielleicht kann ich Mut machen, sollten Sie in der Lage sein – ich möchte gern, aber ich traue mich nicht, wie schaut denn das aus, was macht das für Umstände.

Es macht keine Umstände, tun Sie den ersten Schritt, rufen Sie an oder kommen Sie im Pfarrhof vorbei.

Maud Heigert

Zum Nachdenken

Am Aschermittwoch beginnt für Katholiken die 40-tägige Fastenzeit. Fasten, ein hochaktuelles und modernes Thema. Es gibt zur Zeit kaum eine Zeitschrift, in der nicht irgend eine Fastenkur empfohlen wird. Hollywood-, Saft-, Krautsuppen-, Brot- oder Eierdiät, die Vorschläge sind vielfältig und sie versprechen auch immer das gewünschte Ergebnis. Doch eigentlich geht es in der Fastenzeit nicht nur um den gesundheitlichen oder modischen Effekt.

Die Bibel erklärt das Fasten als eine bewußte Hinwendung zu Gott. In dieser Zeit sollte sich jeder vorbereiten, Gottes Nähe zu entdecken, um ihm begegnen zu können. Und dazu gehört nicht nur weniger Essen, bzw. am Aschermittwoch und Karfreitag keine Fleisch- und Wurstgerichte zu essen.

Fasten bedeutet auch Ordnung ins Leben zu bringen:

- darüber nachzudenken, woher ich komme und wohin ich gehe, wenn mein irdisches Leben mal vorbei ist? Lebe ich so, wie Gott es von mir erwartet?
- bin ich z. B. bereit, am Sonntag zur hl. Messe zu kommen statt lange auszuschlafen? Oder kann ich mal auf den samstägigen Diskobesuch verzichten?

Ich weiß, das sind nur zwei Beispiele von vielen. Sie sollen bewußt machen, Fasten – Buße bedeutet innere Einkehr und Verzicht!

Verzichten verlangt auf jeden Fall innere Beherrschung. Jemand, der sich beherrschen kann, hat auch Geduld, Verständnis, und daraus entwickelt sich Liebe für den Nächsten.

Fazit: Eine Einschränkung liebgewordener Gewohnheiten wendet sich zum Gewinn der persönlichen Freiheit und zu mehr Menschlichkeit; denn: Reduktion ist die Voraussetzung für Gewinn.

Das meint Ihr Pfarrer P. Paulus



Die Rettungsabteilung konnte – zu unser aller Vorteil! – wieder ein neues Auto in Betrieb nehmen. P. Paulus vertraute Fahrzeug, Rettungsleute und Patienten dem Segen Gottes an.

Am „Florianisonntag“, dem 2. Mai, werden wir die Heilige Messe wieder im Feuerwehrhaus feiern. Nach altem Brauch werden dabei wiederum Einsatzgeräte zur Besichtigung gebracht und neue gesegnet. Wie bekannt ist auch Pfarrer P. Paulus ein pflichtbewusster und eifriger Feuerwehrmann und Feuerwehrkurat in Hainfeld.

Buchtipp

vorgestellt von Franz Habersatter

Durch die Augen Jesu

Der Autor Alan Ames wurde 1953 in England geboren und lebt mit seiner Familie heute in Australien. Sein Leben war geprägt von Armut, Gewalt und Alkohol, bis er 1993 ein Bekehrungserlebnis hatte.



Zum Inhalt: In Visionen wurde Alan Ames Zeuge der Ereignisse, die sich abspielten, als Jesus vor 2000 Jahren mit seinen Aposteln durch das Heilige Land zog. Ames durfte manche Gedanken und Gefühle Jesu miterleben und aufschreiben, so dass die Begegnungen, Abenteuer und Wunder für den Leser „Durch die Augen Jesu“ eine ganz neue Dimension annehmen. In der Einleitung schreibt Ames: Die Versuchungen, Gefühle, Probleme und Wünsche der Menschen zu jener Zeit gleichen so sehr denen von heute. Vielleicht ist dies ein Grund, warum Jesus uns diese Einblicke gibt, um uns zu zeigen, dass es möglich ist, sich selbst und die Sünden zu überwinden. Wir müssen Gott nur rufen, da seine Hilfe nie ausbleibt. „Bittet und ihr werdet empfangen!“ In diesen Textstellen zeigt Jesus uns den Weg.

„Durch die Augen Jesu“ ist in 3 kleinen Bänden aufgelegt, zum Preis von je € 10,- in Österreich zu bestellen im MEDIATRIX-VERLAG, 3423 St. Andrä-Wördern, Gloriette 5, Tel. 02242/38386. Die Bücher können aber auch bei Franz Habersatter, Gstettl 27, Tel. 7595 ausgeborgt werden.

Kirche im Scheinwerferlicht

Es ist ja mehr als traurig, wenn immer wieder Fälle von Kindesmisshandlung, Missbrauch und Übergriffe in Schulen bekannt werden. Es ist bedrückend, dass renommierte katholische Schulen im grellen Licht stehen, und oft Jahrzehnte Zurückliegendes zum Vorschein kommt.

Für unsere Eltern und Großeltern war noch die Rohrstablerl – Züchtigung nicht ungewöhnlich, große Proteste gab es kaum. Dass Menschenwürde ein anderes Bild bekam, ist gut und notwendig.

Nun wird es aber wieder Leute geben, die sagen: Mir reicht es, jetzt trete ich aus der Kirche aus.

Ja, natürlich lässt es sich dann von außen besser kritisieren und schimpfen, als nachdenklich einzusehen:

Ändern kann man etwas, wenn man selber Vieles besser macht, und zeigt, dass besser machen auch möglich ist. Freilich sind es nur kleine Schritte, aber jeder Weg beginnt damit.

Lebensqualität entsteht letztlich immer in einem engen Umfeld. Wie wir bemüht sind, in unserer Familie Frieden und Ordnung zu halten, so sollten wir das genau so auch in unserer Pfarre anstreben. Und uns selber fragen, was unser Beitrag sein kann, dass sich alle wohl fühlen können!

K.W.



Fastenaktion

In alle Häuser bringen pfarrliche Mitarbeiter in der Fastenzeit die „Fastensackerl“. Damit wird eingeladen, auf einen geringen Teil guten Essens oder von Genussmitteln zu verzichten, und mit dem ersparten Betrag Menschen am Rande der Existenz zu helfen. Leicht übersehen wir, wie viele Menschen auf dieser Erde unserer Gegenwart verhungern, während hier in unseren Ländern bergeweise Lebensmittel in die Mülltonnen wandern. **Sei Mitmensch, gib einen kleinen Beitrag und hilf verzweifelten Menschen zu überleben!**



Die Weihnachtslieder des Ensembles der Stadtkapelle vor der Mette und die Messgestaltung am Christtag durch Mitglieder des Chor 70 machen Weihnachten noch festlicher. Die Mette selbst singt der Pfarrchor unter Chorleiter Manfred Keiblinger. Danke im Namen aller!



Anlässlich des 70. Geburtstages von Organistin Erika Eder gratulierten Mitglieder der Chöre, die von ihr geleitet werden oder wo sie mitwirkt, mit dem gemeinsamen Lied „Lobe den Herrn“. Den Dank der Pfarre und die Wertschätzung für die vielfältige, treue und jahrzehntelange Mitarbeit sprach PGR K. Wimmer aus.



Ökumenischer Gottesdienst

Ein gemeinsamer Abendgottesdienst vereinte Gläubige und Seelsorger der katholischen und der evangelischen Pfarren des Gölsentals. Sowohl in der Kirche als auch beim Ausklang im Pfarrsaal stand das Gemeinsame im Mittelpunkt.

Jeden letzten Freitag im Monat laden die kath. Pfarre Hainfeld und die evang. Pfarre Traisen abwechselnd zum Bibelgespräch ein!

(Siehe dazu auch die Gottesdienstordnung und die Termine auf Seite 8.)



Ein alter Brauch – Ratschen in der Karwoche

Bereits im Jahr 1482 wird in einem Buch in Coburg, Deutschland, das Ratschen vom Gründonnerstag Abend bis Karsamstag erwähnt.

Da die Kirchenglocken zumeist eine festliche Stimmung ausdrücken, ist ihr Läuten zum Tod Jesu, dessen wir am Karfreitag gedenken, nicht angebracht.

So hat es sich eingebürgert, daß die Ratschenkinder – bei uns die Ministranten – mit ihren Ratschen die Gebetszeiten am Morgen, Mittag und Abend ankündigen.

Auch in unserer Pfarre wollen wir diesen Brauch weiterhin pflegen.

Pfarrball 2010 - Tanz in den Frühling



TANZ
IN DEM
FRÜHLING

Samstag,
10. April 2010
20.00 Uhr, Pfarrzentrum

Mit der „dürren“ Fastenzeit nähert sich auch wieder der Termin unseres Pfarrballs. Er wird am Samstag nach Ostern in den Räumen des Pfarrzentrums stattfinden. Es gibt wieder eine bekannt gute Musik, einen festlichen Beginn, eine Damenspende und eine Mitternachtseinlage: Mehr wird nicht verraten! Das Organisationskomitee freut sich auf viele Besucher. Viel Vergnügen!

Verflixt, ich find nix mehr!

Wer kennt das nicht, wenn das Übermaß der täglichen Informationsflut uns den Postkasten füllt, und das, was uns zwar eigentlich eh nicht recht interessiert, doch nicht ganz unbesehen in den Papiercontainer geworfen werden soll – dann ist es Zeit zum Entrümpeln. Aber dann kann man sich doch wieder nicht so schnell entschließen, und erst wenn der Druck zu groß geworden ist, dann geht es los. Wie halten wir es denn mit unserem „inneren Postkasten“? Wird auch der einmal entrümpelt? Das was unseren Geist, unsere Seele belastet und zugeschüttet hat, wann trennen wir uns davon? Es gibt eine ganze Menge davon, mehr als wir wahrhaben wollen. Es ist Vieles dabei, das wir immer wieder verdrängen, zur Seite schieben, uns die Ohren zuhalten, wenn wir es wieder einmal begegnen und es uns anruft. Reinen Tisch machen entlastet, befreit, nimmt den Druck. Welche Zeit wäre dazu besser geeignet als die jetzige vor Ostern, die Fastenzeit. Das Kirchengebet, wenigstens einmal jährlich zu beichten, ist ein Anstoß, gleichzeitig eine Ermunterung zum Entrümpeln unserer Seele – aber ein wenig Mut gehört schon dazu, meinen Sie nicht auch?! Aber den haben wir ja sicher.



Mit einem feierlichen Einzug zeigten sich die kleinen und die erwachsenen Sternsinger am Drei-Königs-Fest in der Messe. P. Paulus dankte für den Einsatz der Sternsinger, der Begleiter, der Essenstationen und der Organisatorinnen Monika Endres und Mag. Eva Dieberger. Es wurden 7.422,32 € für Missionsprojekte ersungen. Danke auch für die Spenden zugunsten der Erdbebenopfer in Haiti, die bis jetzt auf € 1.609,50 angestiegen sind.



„Du warst mein Ur – Meter...“

hörte ich kürzlich bei einer Begräbnismesse im Nachruf über einen Verstorbenen sagen.

Ur – Meter, das unveränderliche Meter – Maß, das man früher besonders hütete, bevor es die verschiedensten Rollmeter und Faltmaßstäbe gab. Weil es das richtige Metermaß war, das genaue, dem man vertrauen konnte, nach dem gemessen wurde beim Einkauf wie beim Verkauf, halt d a s Maß. Dieses Maß bewahrte man früher immer am selben Platz, leicht erreichbar, gleich zur Hand, auf und stellte es nach Gebrauch wieder dort ab, und nirgends sonst.

Mit dieser obigen Aussage bei der Beerdigung sollte wohl ausgedrückt wer-

den, dass der Verstorbene für jemand, für andere zum Maßstab geworden war. Er war Maßstab in seiner Haltung als Mensch, als Christ, als Mitbürger, in seiner Verlässlichkeit, Geradlinigkeit, in seinem Streben nach Gerechtigkeit, seinem Gottvertrauen, in seiner Hilfsbereitschaft, in seiner gläubigen Unbeugsamkeit. Und trotzdem wird auch er seine Fehler gehabt haben, seine Mängel, seine Schwächen. Aber er hat sie offenbar bekämpft und ist immer wieder zurück gekehrt, er konnte für Andere Maßstab sein.

Über welche, über wie viele Menschen kann man das heute noch sagen? Und warum kann man das so wenigen Menschen zumessen? Hat sich das, was man früher als selbstverständliche Handschlagqualität bezeichnete, so

geändert, ist es so stark aufgeweicht worden oder gar verloren gegangen? Oder ist nur der Eindruck falsch, ist es im Hintergrund versteckt, verschämt verborgen, weil „nicht mehr in“? Weil man sich doch stark zeigen muss gegen jedermann, gewinnend im täglichen Lebenskampf, triumphierend in Selbstbestätigung?

Doch ist das die Grundlage für ein Zusammenleben in Harmonie, in Glück, in Liebe und Zugetansein, das wir uns doch immer wieder wünschen? Menschliches Scheitern hat viele Gründe. Manches aber bliebe erspart, wollte man sich wieder mehr auf das richtige Maß besinnen. Selber Ur – Meter sein für Andere - eine wirklich gute, nachhaltige Sache!

K.W.



**F
A
S
C
H
I
N
G**



Seit Jahren nimmt auch die Pfarre am Hainfelder Faschingsumzug teil. Als „arme Kirchenmäuse“ teilten wir Käsestückchen und dazu passende warme Getränke an die belustigte Menge aus.

Hier sei einmal herzlicher Dank an Josef „Julius“ Heinz ausgesprochen, der sich und sein Fahrzeug immer gerne zur Verfügung stellt!

Durch die Taufe wurden in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen:

Laurenz Michael Thür
 Noah-Elias Lehmann
 David Kastner
 Timo Rotter
 Philipp Schibich
 Selina Natascha Schreiber
 Helena Doris Kienbichl
 Severin Karrer
 Philip Friedrich Farcher
 Florian Schmid
 Fabian Eberl
 Dominik Unterhuber
 Aliya Mercedes El Alami
 Julia Laura Reisinger



In die Ewigkeit Gottes sind uns im Jahr 2009 vorausgegangen:

Josef Lahner
 Erich Karrer
 Franz Lueger
 Rosa Pritsch
 Emma Hacker
 Pauline Puchner
 Brunhilde Buck
 Herbert Hausner
 Otmar Gassner
 Leopold Katzengruber
 Hermann Fürst
 Valerie Kiegler
 Walter Zeller
 Ingrid Schwarz
 Rosina Eder
 Margareta Braunauer
 Franz Bichler
 Maria Wais
 Rudolf Papai
 August Exinger
 Margaretha Stockreiter
 Johanna Kienbichl
 Johann Merschitz
 Anna Grabner
 Maria Schadinger
 Hermann Lampl
 Anna Wallner
 Maria Trestl
 Stefan Buck
 Edmund Güttler
 Heinz Hochmeister
 Hildegard Schweiger
 Anton Deimbacher
 Karl Scheiblecker
 Christine Vonwald



„Beileid!“

Mir scheint, wir Mitmenschen sind manchmal recht ungeschickt, wenn es um den Ausdruck menschlicher Regungen geht. Wird jemandem zum Geburtstag gratuliert, kommen uns leicht fröhliche, herzliche, manchmal auch etwas überschwängliche Worte über die Lippen. Geht es um eine notwendige Entschuldigung, wird schon genauer überlegt und abgewogen: „Wie sag ich das?“ Schwierig ist der Ausdruck des Mitgeföhls bei einem Todesfall. Was heißt oder bedeutet eigentlich das so gerne verwendete: „Beileid!“? Ist es nur eine Floskel, weil das halt so üblich ist, oder soll es nicht doch echter Ausdruck der Anteilnahme am Leid der Hinterbliebenen sein? Ich habe auch schon das sehr unbeholfene Wort gehört: „Wünsch` Dir Beileid!“ Das hieße wohl: ich wünsche Dir das Mitleid - der anderen. Nein, haben wir den Mut zu zwei oder drei persönlicheren Worten. Würde nicht besser passen: „Meine (herzliche) Anteilnahme“, oder „mein herzliches Beileid“, „mein Mitgeföh!“ „ich fühle mit Dir/Euch/Ihnen!“ Das Kondolieren ist manchmal wie ein Spießrutenlauf, mit ein bisschen mehr Herz und Mitgeföh! könnte es für alle erträglicher werden! Ich meine, es ist überlegenswert!

Das Sakrament der Ehe haben einander im Jahr 2009 gespendet:

Nikolaus Kahrer
 und Michaela Kahrer
 geb. Blühberger
 Hermann Scheiblbreiter
 und Claudia Scheiblbreiter
 geb. Brunner
 Josef Triethaler
 und Isabella Dallinger
 BA MA Philip Lauda
 und Marlene Miller
 Mag. Dr. jur. Raimund Heiss
 und Mag. Dr. jur. Ursula
 Riedmüller

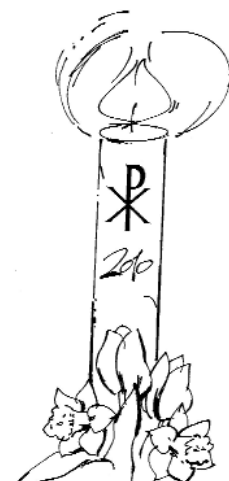


Betrachte
*immer die helle Seite der Dinge,
 oder reibe die dunkle bis sie glänzt.*
 Norman Vincent Peale
 (1898 – 1993, amerik. Autor und Theologe)

Über die Jahre	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Taufen	36	32	35	30	30	23	19	20	22	14
Kath. Trauungen	4	7	6	3	2	6	2	0	9	5
Kath. Begräbnisse	34	22	26	30	34	33	29	30	34	35
Austritte	18	21	22	26	30	35	23	9	15	28
Eintritte	4	2	4	2	5	3	1	5	0	3

Messen
 Montag, 9.30, Landespflegeheim
 Dienstag, 7.30, Kirche
 Mittwoch, 8.30, Kirche
 Donnerstag, 7.30, Kirche
 Freitag, 19.00, Kirche
 Samstag, 18.30, Kirche
 Sonntag, 9.00, Kirche
*Bitte beachten Sie auch die aktuelle Gottesdienstordnung.
 Wenn eine Begräbnismesse gefeiert wird, entfällt fallweise die Messe an diesem Wochentag in der Pfarrkirche.*

TANZ
 IM DEM
FRÜHLING
 Samstag,
 10. April 2010
 20.00 Uhr, Pfarrzentrum



Ein gesegnetes Osterfest und die Freude der Auferstehung wünschen Ihnen Pfarrer und Pfarrbriefteam!

MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm. kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld - REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) - LAYOUT: Markus Eder (ME) - FOTOS: ME, KW, Dr. J. Dieberger - ALLEININHABER: Röm. kath. Pfarramt 3170 Hainfeld - HERSTELLUNG: Pastoralamt St. Pölten - RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoralkonstitution „Communio et Progressio“
 redaktion@pfarre-hainfeld.at

Kreuzweg in der Fastenzeit

14.00 Kirche, jeden Sonntag
15.00 Landespflegeheim, jeden Freitag

Filme über Hainfeld

Mittwoch, 17. März

18.00 Pfarrzentrum - Dir. Franz Lahner zeigt Filme von Hans Heigert.

Lektorenschulung und Einteilung

Freitag, 19. März

19.45 Pfarrkirche - Lektorenschulung und Einteilung für die Karwoche

Palmsonntag - 28. März

18.30 Vorabendmesse

9.00 Palmweihe am Hauptplatz, Prozession zur Kirche, Hl. Messe in der Pfarrkirche, getrennter Wortgottesdienst für Kinder

Gründonnerstag - 1. April

8.00 - 9.00 Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester im Landespflegeheim

9.30 - 12.30 Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester in der Kirche

19.00 **Abendmahlsamt** mit Kelchkommunion, anschl. Ölbergandacht
Nachtwache (Listen liegen auf)

Karfreitag - 2. April

15.00 Gedenkminute, anschließend Kreuzweg in der Kirche

19.00 **Feier vom Leiden und Sterben Christi.** Kreuzverehrung mit Blumen (bitte mitbringen), musik. Gestaltung: Pfarrchor

Nachtwache (Listen liegen auf)

Karsamstag - 3. April

9.30 - 12.30 Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester in der Kirche

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG CHRISTI

Samstag, 3. April

20.00 **Feier der Osternacht**, musik. Gestaltung: Pfarrchor. Speisenweihe

Ostersonntag, 4. April

9.00 Osterhochamt in der Kirche. Kinder sind eingeladen mit Glöckchen zu läuten.

Speisenweihe

Ostermontag, 5. April

9.00 Hl. Messe in der Kirche

10.15 Hl. Messe im Landespflegeheim

Fastensackerl

Ihr Fastenopfer wird nach Ostern von den Austeilern wieder eingesammelt.

Pfarrball

Samstag, 10. April

20.00 Pfarrzentrum

Erstbeichte - 24. April

Erstbeichte der Erstkommunionkinder

Gottesdienst am Samstag, 1. Mai

18.30 Messe in der Pfarrkirche

Florianisonntag - 2. Mai

9.00 Feuerwehrhaus, Florianimesse mit der Freiwilligen Feuerwehr, Segnung von Einsatzgeräten

Maiandachten

Jeden Sonn- und Feiertag im Mai, 19.00

Firmvorbereitung

Samstag, 8. Mai

18.30 Pfarrkirche. Sendungsmesse der Firmkandidaten.

Familienmesse

Sonntag, 9. Mai

9.00 Pfarrkirche - Messe zum Muttertag. Danach Pfarrcafé.

BITT-TAGE

Montag, 10. Mai

19.00 Bittprozession, Bittmesse Gegend Egg

Dienstag, 11. Mai

19.00 Bittprozession von der Kirche zum „Goldenen Herrgott“, Messe

Mittwoch, 12. Mai

8.30 Bittmesse in der Kirche

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 13. Mai

9.00 Pfarrkirche: **Erstkommunion**

Pfingstsonntag - 23. Mai

9.00 Hochamt in der Kirche

Pfingstmontag - 24. Mai

9.00 Hl. Messe in der Kirche

10.15 Hl. Messe im Landespflegeheim

Fronleichnam - 3. Juni

8.00 Hochamt, anschließend Prozession durch die Stadt

Weitere Termine:

20. Juni: **Festmesse** mit Pfarrchor, chor70 und Stadtkapelle

26. Juni: **Fußwallfahrt** nach Mariazell

4. - 10. Juli: **Pfarrwallfahrt**

nach Burgund, Frankreich

Anmeldung bei Fa. Grabner

11. - 17. Juli: **Sommerlager**

Anmeldung ab Mitte Mai

Wichtige Telefonnummern

Rettung 144 Telefonseelsorge/
Feuerwehr 122 Lebensberatung
Polizei 133 142

Notrufnummer der Pfarre Hainfeld
0664 80 1 81 546 (nur in Notfällen)

Regelmäßig treffen sich im Pfarrzentrum:**Jungschar**

Montag, 16.00 - 17.30, vierzehntägig

Bastelrunde

Montag, 17.00 - 19.00

Mutter-Kind-Runde (MUKI)

Dienstag, 9.00 - 11.00, vierzehntägig

Ministranten

Mittwoch, 17.00 - 18.00

Pfarrchor

Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

Sprechstunden der Kirchenbeitragsstelle

Mittwoch, 10. März, 8.00 - 12.00

Mittwoch, 24. März, 13.30 - 17.00

Mittwoch, 26. Mai, 8.00 - 12.00

immer im Pfarrzentrum Hainfeld

Beichtgelegenheiten

Freitag 18.30 - 18.50

Samstag 18.00 - 18.20

Sonntag 8.30 - 8.50

sowie während der Betstunden und nach Vereinbarung

jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 - 11.00 in der Stiftskirche, Lilienfeld

Rosenkranzgebet jeden Sonntag, 8.30 Uhr, und jeden Samstag, 18.00 Uhr, für unsere Kinder und Jugendlichen

Anbetung jeden 1. Freitag im Monat vor der Messe und jeden 3. Freitag des Monats nach der Messe

Osterkommunion für Kranke

Die Seelsorger möchten auch heuer am Dienstag in der Karwoche (30. März) den Kranken und Betlägrigen die österlichen Sakramente bringen.

Anmeldung im Pfarramt (02764/2322)

Dekanatsfirmungen

8. Mai, 8.00 und 10.30, Stift Göttweig

22. Mai, 9.00, St. Veit

29. Mai, 9.00, Stift Lilienfeld

5. Juni, 9.00, Kaumberg

Ökumenische Bibelrunde

Pfarrzentrum Hainfeld und Evangelische Kirche in Traisen

26. März, 19.45, Hainfeld

23. April, 20.00, Traisen

28. Mai, 19.45, Hainfeld

25. Juni, 20.00, Traisen